

B.A. Bildungswissenschaft Modul 1C

Bildung, Arbeit und Beruf

Fakultät für
**Kultur- und
Sozialwissen-
schaften**

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Der Inhalt dieses Studienbriefs wird gedruckt auf Recyclingpapier (80 g/m², weiß), hergestellt aus 100 % Altpapier.

Editorial

Liebe Studierende,

Sie haben die Kurseinheiten zum Modul „Bildung, Arbeit und Beruf“ vorliegen. Das Modul wird vom Lehrgebiet Lebenslanges Lernen des Instituts für Bildungswissenschaft und Medienforschung verantwortet und betreut. Mit diesem Einführungstext wollen wir Sie auf die kommende Lektüre einstimmen und dabei unterstützen, selbst Fragen an die Texte zu stellen. Weitere Hinweise zum Betreuungskonzept entnehmen Sie bitte der Moodle-Plattform.

Die Inhalte des Kurses zeigen auf, in welchem strukturellen Rahmen und mit welchen Wechselwirkungen die berufliche Bildung in Deutschland stattfindet. Wenn Sie – wie wir einst – eine duale Ausbildung durchlaufen haben, so zeigt sich bei der Lektüre der Kurse, dass dies ein höchst voraussetzungsreiches Unterfangen war: so gab es nicht nur Regelungen der Ausbildungsordnung für den betrieblichen Anteil und den Rahmenlehrplan für die Berufsschule, sondern im Hintergrund gab es einen Prüfungsausschuss, eine zuständige Kammer mit einem Berufsbildungsausschuss und viele weitere Akteure und Institutionen. Die Ausbildungsordnung ist ein Aushandlungsprozess und sogar die Festlegung, dass es überhaupt Ausbildungsordnungen gibt und in Berufen ausgebildet wird, ist nicht selbstverständlich.

Ein erlernter Beruf ist und bleibt etwas individuell Prägendes und gesellschaftlich hoch Relevantes. In Deutschland wird nach wie vor auf die Frage „Wer bist du?“ vielfach mit der eigenen Berufsbezeichnung geantwortet, die einen Teil der Identität ausmacht. Mit Unbekannten drehen sich erste Gespräche häufig um den Beruf, mit dem ein bestimmtes Ansehen und Erwartungen verbunden sind. Unterschiedliche Facetten und Funktionen von „Beruf“ – für den Einzelnen, für die Struktur des Arbeitsmarktes und für die Gesellschaft insgesamt – werden in verschiedenen Kurseinheiten dieses Moduls thematisiert.

Wissenschaftliche Texte – so auch viele der hier vorliegenden Kurseinheiten – sind in der Regel „deduktiv“ aufgebaut, d. h. sie erläutern Zusammenhänge vom Allgemeinen zum Besonderen, oder bei historischen Darstellungen zeichnen sie die Entwicklung von der Vergangenheit bis zur Gegenwart nach. Der Zugang zu solchen Texten ist einfacher, wenn Sie diese nicht abstrakt als „Stoff“ lesen, sondern wenn Sie selbst eigene Fragen an die Texte stellen. Der Großteil der Studienbriefe beantwortet Fragen nach dem „Warum ist es so?“ und „Wie ist es so gekommen?“. Die Lektüre hilft dabei, die heutigen Gegebenheiten besser zu verstehen – und zwar in ihrer historischen Gewordenheit. Damit lassen sie sich auch besser und kompetenter hinterfragen als ohne diese Kenntnisse.

Dies sei an wenigen Beispielen kurz demonstriert:

- Das duale System der Berufsausbildung, um das Deutschland gegenwärtig angesichts der hohen Jugendarbeitslosigkeit viele andere Länder beneiden, ist nicht das Ergebnis einer genialen Idee oder klugen Regierungshandelns. Es ist vielmehr durch das Zusammenwirken unterschiedlicher gesellschaftlicher Faktoren und politischer Interessen in seinen Grundzügen bereits Ende des 19. Jahrhunderts im deutschen Kaiserreich entstanden – und besitzt bis heute eine erstaunliche Kontinuität. Dies zeigt etwa die Kurseinheit zur „Sozialgeschichte des dualen Systems der Berufsausbildung“.